

Information zur Informationsveranstaltung für KER-Vorsitzende im Bezirk Dresden

TOP 1 Gestaltung und Durchführung der neuen Abschlussprüfung an den Mittelschulen

TOP 2 Grundlagen und Gestaltung der verbesserten Schuleingangsphase - Kooperation zwischen Kita und Grundschule

zu 1) Herr Kafurke, SBA-D informiert

ab 2007/08

- schriftliche Prüfung	Deutsch / Mathe	240 min
	gew. Naturwissenschaft	150 min
- schriftliche und mündliche Prüfung	Englisch	180 min 25 min
- mündliche Prüfung	1 Fach nach Wahl	
- zusätzliche Prüfungen	2 auf Antrag	
- ausserhalb der Prüfung, jedoch mit hohem Anteil an der Jahresendnote		
1 Komplexarbeit		Erarbeitung über längeren Zeitraum

**NEU** ist, dass der Schüler/ die Schülerin, nach bestandener Abschlussprüfung, die 10. Klasse **nicht** wiederholen kann, um den Notenschnitt zu verbessern!

Für Gymnasiast/innen gilt, dass sie nach bestandener Komplexarbeit dem Abschluss der 10. Klasse Mittelschule gleichgestellt sind und somit die 10. Klasse **nicht** an einer Mittelschule wiederholen können!

In den schriftlichen Prüfungen geht es zu einem Teil um das Leseverständnis des Prüflings und in einem 2 Teil um das Textverständnis

In Mathematik gibt es Pflichtaufgaben und Wahlaufgaben

Mündliche Prüfungen beginnen mit einem 5 minütigem Einstiegsvortrag des Prüflings zu seinem gewählten Thema

Dann folgt die Lösung des gezogenen Prüfungsthemas ( alle dürfen nur einmal ziehen! )

Im dritten Teil soll ein offen geführtes Prüfungsgespräch ausloten helfen, ob der Prüfling mit dem 2. Teil der Prüfung auf dem falschen Fuß erwischt wurde, oder ihm tatsächlich das nötige Wissen fehlt.

Für bestimmte Fächer kann die Lehrerkonferenz einen praktischen Prüfungsteil festlegen. Dies wird rechtzeitig vor der Wahl des Prüfungsfaches bekanntgegeben.

In der 10. Klasse entscheidet sich der Schüler/ die Schülerin für Geschichte oder Geografie und für Kunst oder Musik. Das abgewählte Fach taucht dann mit der Note der Klasse 9 auf dem Abschlusszeugnis auf, mit dem Hinweis, dass der Wissenserwerb mit der Klasse 9 endete.

Diese Noten zählen nicht für den Ausgleich von schlechten Zensuren der Klasse 10!

Die Zusatzprüfungen wurden eingeführt, um den Prüflingen die Möglichkeit zu geben, schlechte Prüfungen ( Note 5 ) auszugleichen. Früher wurde z. B. eine Mathe 5 automatisch durch z. B. eine 3 in Religion ausgeglichen und nur der Schüler/ die Schülerin, die nicht ausgleichen konnte, durfte eine Prüfung wiederholen. Jetzt hat jeder/ jede die Möglichkeit, auf Antrag eine Prüfung zu wiederholen.

Zu 2)

Frau Magotsch, Fachberaterin informiert:

Die verbesserte Schuleingangsphase beginnt am Abfang des letzten Kitajahres. Dann suchen die zuständigen Lehrerinnen zum ersten Mal die Kitas auf, mit denen ein Kooperationsvertrag besteht. In wechselseitigem Kennenlernen, bekommen sie einen ersten Einblick von den Kindern. Gleichzeitig beginnen die Erzieherinnen mit den Kindern die Schule zu bestimmten Anlässen, z.B. Vorschule oder Schulfeiern, aufzusuchen. Die Kinder lernen so ihre Schule kennen. Die Schule bekommt zudem Einblicke in das Wirken der Kitas und die Erzieherinnen sehen, was auf die Kinder in der Schule zukommt. Durch Elternabende und Hospitationen sind hier auch die Eltern einbezogen. Im Verlauf des letzten Kitasjahres kristallisiert sich der Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes heraus und gezielte Fördermassnahmen können bereits jetzt angefangen werden, z. B. Logopädie, Feinmotorik, etc. Für diese Aufgaben stehen den Schulen je nach Größe wöchentliche Stunden zur Verfügung. ( 1-zügig= 3 Stunden; 2-zügig= 5 Stunden; 3- zügig = 7 Stunden ).

Diese Stunden werden auf alle Aktivitäten angerechnet, nicht nur die Arbeit mit den Kindern. Auch den Kitas stehen dafür Stunden zur Verfügung. Als Resultat sollte am Ende ein verbesserter Schulstart stehen, sowie eine fristgerechte Einschulung und eine frühzeitige Einbeziehung der Eltern in die schulische Entwicklung ihres Kindes.

Die ersten beiden Schuljahre werden dann als pädagogische Einheit betrachtet. Die Lehrerin hat so die Möglichkeit auf die Erfordernisse ihrer Klasse einzugehen, Stoff nach hinten zu verschieben, oder vorzuziehen.

Alle Grundschüler/innen lernen zunächst Druckbuchstaben zu schreiben. Der Einstieg ins Lesen wird dadurch erleichtert, da fast alles, was zu lesen ist, in gedruckter Schrift vorkommt, z. B. Türschilder, Namen an Geschäften, Zeitungen, Zeitschriften,etc..

Protokollantin, Wiebke Stute, KER-Vorsitzende.